

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im:	2023/2024
		(akademischen Jahr)	
Studiengang:	Physik	Zeitraum (von bis):	21.08.2023 – 12.01.2024
Land:	Schweden	Stadt:	Umeå
Universität:	Umeå University	Unterrichtssprache:	Englisch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)		ERASMUS	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:					X
Akademische Zufriedenheit:				X	
Zufriedenheit insgesamt:					X

ECTS-Gebrauch: JA: x NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Der zeitliche Ablauf startet recht früh, da die Semesterzeiten einfach etwas anders sind. Die Bewerbung für die Kurse für die Austauschstudierende auf Englisch war für mich recht simpel. Es lief über eine Internetplattform, auf dieser hat man die Kurse, die einen interessieren, angegeben. Auf diese Seite musste man auch andere Dokumente, wie sein Sprachzertifikat hochladen. Ich bin auch ohne Probleme in alle meine Kurse gekommen. Den Stundenplan bekam ich dann von der Universität zusammengestellt und hatte auch keine Überschneite.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Ich habe nur die Erasmusförderung bekommen, dabei aber nur 4 Monate. Eigentlich hatte zwei Auslandssemester geplant, habe dann aber aufgrund der Unsicherheit der Finanzierung verkürzt.

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Ich musste keine Dokumente anfordern.

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Ich habe einen A1.1 Kurs vor meinem Aufenthalt in Dortmund gemacht und weiter Online an einem A1.2 Kurs der TU teilgenommen. Man konnte auch einen Kurs in Umeå machen, jedoch habe ich das nicht getan.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Ich bin mit dem Flugzeug angereist und habe am Flughafen auch schon einige weitere Austauschstudierende kennengelernt. Da die Schlüssler für die Unterkunft nur zu bestimmten Zeiten abholbar waren (10-16 Uhr), musste ich vorher jemanden finden, der dies für mich tut. Das hat auch sehr gut geklappt, über Whatsapp-Gruppen oder zu Beginn die Going-App.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Der Campus ist sehr schön und es gibt einige Essensmöglichkeiten, die preislich aber deutlich über der Mensa liegt. Es sind fast überall Mikrowellen und die meisten bringen sich das Mittag-Essen in Tupperdosen mit. Die Unibibliothek liegt direkt am Campus und bietet einige Lernplätze und ist recht gemütlich. In dem Gebäude, wo ich die meisten Vorlesungen hatte waren auch sehr viele Lernplätze mit Steckdosen auf den Fluren, man konnte sich aber auch Lernräume online buchen. Computerräume gibt es auch, zu denen man mit der Uni-Karte auch jederzeit Zutritt hat.

Der Kontakt mit der International Office oder auch den Auslandskoordinatoren der Physik ging primär über Mail und dies war sehr effizient und nett.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Ich habe in dem Semester zwei Mal zwei Kurse, die jeweils ein 50%-Aufwand hatten, belegt. Daher habe ich in der Mitte meines Aufenthalts und am Ende des Aufenthalts jeweils zwei Klausuren geschrieben.

Sprachlich war schon ein gutes Verständnis von Englisch und Kenntnis von Fachbegriffen notwendig.

Das Studieren liegt dort viel in Eigenverantwortung. In manchen Kursen gehören Hand-Ins zur Prüfungsleistung, aber das Konzept von einer Studienleistung ist mir nicht begegnet. Der Umgang mit den Dozenten ist sehr locker und entspannt. In den jeweiligen Hälften hatte ich pro Kurs 3 bis 4 Vorlesungen in der Woche.

Die Prüfungen sind 6h lang, haben aber nicht so viele Aufgaben. Dadurch hatte man genug Zeit mal über die Aufgaben nachdenken zu können, was das Schreiben entspannter gemacht hat. Man konnte auch früher abgeben, welches ich auch 3 von 4 Malen gemacht habe.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kauton, Wohngeld etc.)

Es gibt die Möglichkeit über die Universität eine Wohnung anzumieten in Gebäuden, wo auch hauptsächlich Studierenden wohnen. Bewerbung auf die Wohnungen verlief online. In den Unterkünften war meist ein Zimmer mit eigenem Bad und einer Gemeinschaftsküche. Nebenkosten, wie Internet und Heizkosten und Waschen war in der Miete inbegriffen und das Zimmer verfügte über ein Bett, ein Schreibtisch, ein Stuhl, ein Nachttisch, ein Regal, einem Kleiderschrank und teilweise auch noch einem weiteren Tisch und einem Sessel. Die Miete musste man monatlich überweisen, dafür kam immer eine E-Mail.

Unterhaltungskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Die Miete unterscheidet sich nicht so sehr von Dortmunder Preisen, ich habe ca 300€ bezahlt. Die Lebensmittel waren jedoch schon deutlich teurer. Es gab einen Lidl, einen ICA und einen COOP in der Nähe der Unterkunft. Der Lidl war die preiswerteste Alternative, ich habe so 200€ - 250€ für Lebensmittel ausgegeben.

Durch eine Mitgliedschaft in einer Student Union hat man Studentenrabatte bekommen, in Clubs, aber auch für Shopping (also definitiv zu empfehlen für 280 SEK). Dadurch hat man sich in den meisten Clubs mindestens 100 SEK Eintritt gespart.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Die meiste Zeit bin ich mit dem Fahrrad gefahren. Dadurch, dass viele Studierende nach Umeå kommen, und dann auch wieder gehen, gibt es sehr viele Räder, die unter den Studierenden verkauft werden. Man kann sich auch Räder leihen, kostenlos für bis zu 2 Wochen bei Fritidsbanken, aber auch kostenpflichtig für länger z.B. bei Jasmine jasmine auf Facebook. Auch bei Schnee und Eis kann man probieren Rad zu fahren, es gibt auch Busse, die tagsüber recht regelmäßig fahren. Dafür gibt es eine App, in welcher man auch 10er Karten kaufen kann, die dann etwas vergünstigt sind, oder auch Monatskarten usw. Wichtig ist es dabei immer auf Jugendlich zu stellen, weil diese Gruppe bis 25 Jahre geht und das Ticket etwas günstiger ist. Es gibt zwei Bahnhöfe, welche ich vor allem für Nachtzüge genutzt habe. Umeå Östra liegt näher an der Uni und war von Ålidhem aus fußläufig in 20 Minuten zu erreichen, Umeå Central liegt direkt an der Innenstadt und ist gut von Vasaplan (Bushaltestelle der Stadtmitte) zu erreichen. Vom Krankenhaus fahren auch Busse ins nähere Umland, dazu lassen sich die Tickets auch in der Ultra-App buchen.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Es gibt ein Buddy-Programm, wo man in Gruppen von Internationals eingeteilt wird, die dann einige (oft schwedische) Buddys bekommen. In den kleineren Gruppen werden Aktivitäten organisiert, es gibt aber auch große Events, an denen alle Gruppen teilnehmen können. Dadurch habe ich viele Kontakte gefunden und auch einige coole Sachen erlebt. Als Sportmöglichkeit gibt es IKSU, ein sehr großes Fitnessstudio in Uni-Nähe. Dort kann man fast alles machen und hat auch immer Leute getroffen, wenn man dort hin gegangen ist. Dort gibt es auch Kurse für Innebandy, Rugby, Volleyball oder Fitness-Kurse, die man besuchen konnte, wo man auch schnell Leute gefunden hat. Ich bin einem Cheerleading-Verein beigetreten, ACE Cheer. Diese haben Werbung auf dem Campus gemacht, ich habe aber auch einen Aushang in einem Supermarkt gesehen.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Es gibt einige Studentenkneipen, aber auch ein paar Klubs in der Stadt, die aber alle um spätestens 2 Uhr zu machen. Alkohol ist recht teuer in Schweden, welches man bedenken sollte und auch das Trinken im Öffentlich Raum ist teilweise verboten. Es gab für Studierende das Angebot kostenlos Spiele zu spielen, wie Billiard, Bowling, Shuffelboard, in manchen Kneipen an manchen Tagen, z.B. Mittwochs bei O'Learys. Es gibt einige Einkaufszentren in der Innenstadt und auch einen IKEA, der war jedoch etwas außerhalb. Es gibt recht gute Second-Hand Shops, welche auch auf der Internetseite der Stadt verlinkt sind. Es gab einige Veranstaltungen der Kommune in der Zeit, in der ich da war, z.B. ein Food Festival, ein Film Festival oder eine Herbstlichter Installation. Ausflüge gehen in der näheren Umgebung in die Natur, es gibt Seen und Wanderstrecken. Es gibt auch eine kostenlose Fähre zu einer naheliegende Insel. Oder eine Fähre zur finnischen Stadt Vaasa. Mit Nachtzügen kann man größere Städte besuchen.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Mit einer Kredit-Karte kam ich sehr gut klar, Bargeld musste ich nur einmal für ein Event vom Buddy-Programm abheben. Sonst habe ich recht gute Erfahrung mit dem Gesundheitssystem gemacht. Ich war zwei Mal bei einer Primary Care, wo ich immer sehr gut aufgenommen wurde und auch nicht lange warten musste.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Einmal der Link zum Buddy-Programm: <https://www.umu.se/en/education/student-services--support/buddy-programme/>

Und der Link für Fritidsbanken: <https://www.fritidsbanken.se/fritidsbank/umea/>

Mein Erfahrungsbericht darf im Internet veröffentlicht werden:

JA: **NEIN:**

Meine E-Mail Adresse für weitere Informationen:

Bitte schicken Sie dieses Dokument als Word-Datei per E-Mail an
erasmus-outgoings@tu-dortmund.de

im folgenden Speicherformat: Vorname Nachname_Stadt.doc

DANKE!!